

# EEA-Auditbericht

## Klima- und Energie-Modellregion

### Naturpark Pöllauer Tal

## 2024



Abbildung 1: KEM Naturpark Pöllauer Tal, © Klimafonds/Ringhofer

Das diesem Bericht zugrundeliegende Audit wird im Rahmen des Programms „Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt.

# Inhaltsverzeichnis

1	REGIONENBESCHREIBUNG	4
1.1	Die Klima- und Energie-Modellregion Naturpark Pöllauer Tal	4
1.2	Energiepolitisches Profil der Region	4
2	ZUSAMMENFASSUNG DER AKTUELLEN KEM-ARBEIT	6
3	INDIKATOREN UND KENNZAHLEN	8
4	ERGEBNIS DER EEA-AUDITIERUNG 2024	10
4.1	Energiepolitisches Profil	10
4.2	Auswertung der EEA-Auditierung 2024	12
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	13
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	13
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	13
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	14
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	14
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	15
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	15
6	KOMMENTARE DES AUDITORS	17
6.1.1	Bisherige Erfolge der KEM	17
6.1.2	Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen	18
7	UNTERSCHRIFTEN DER AUDITVERANTWORTLICHEN	18



Der vorliegende EEA Auditbericht wurde von der Energie Agentur Steiermark gGmbH erstellt.

## Bearbeitung

DI Heide Rothwangl-Heber

Email: [heide.rothwangl@ea-stmk.at](mailto:heide.rothwangl@ea-stmk.at)

Web: [www.ea-stmk.at](http://www.ea-stmk.at)



## Impressum

Energie Agentur Steiermark gGmbH, Nikolaiplatz 4a/1, 8020 Graz

Tel.: +43 (0)316 269 700-0, Fax: +43 (0) 316 269 700 - 99

Email: [office@ea-stmk.at](mailto:office@ea-stmk.at), Web: [www.ea-stmk.at](http://www.ea-stmk.at)

UID: ATU68737959, Firmenbuchnummer: FN417613m

Graz, Juni 2024

# 1 Regionenbeschreibung

## 1.1 Die Klima- und Energie-Modellregion Naturpark Pöllauer Tal

Geschäftszahl der KEM:	C146543
Bezirk:	Hartberg-Fürstenfeld
KEM-Manager:	Reinhold Schöngrundner, MSc
Größe:	124,7 km <sup>2</sup>
EinwohnerInnen:	7.969 ( <a href="https://www.klimaundenergiemodellregionen.at">https://www.klimaundenergiemodellregionen.at</a> , 2024)
E-Mail:	<a href="mailto:klimaschutz@naturpark-poellauertal.at">klimaschutz@naturpark-poellauertal.at</a>
Website der KEM:	<a href="http://www.klima-naturpark-poellauertal.at">www.klima-naturpark-poellauertal.at</a>
Anzahl der Gemeinden:	2
Namen der Gemeinden:	Pöllau, Pöllauberg



Abbildung 1: Logo der KEM Naturpark Pöllauer Tal und Foto vom Auditbesuch 2024

## 1.2 Energiepolitisches Profil der Region

Die Klima- und Energiemodellregion Naturpark Pöllauer Tal liegt etwa 60 km nordöstlich von Graz, im politischen Bezirk Hartberg-Fürstenfeld in der Oststeiermark. Landschaftlich ist die Region von sehr zersiedelten Strukturen, einem hohen Waldanteil und (sub)alpinem Hügelland, das sich in Richtung Südosten in das weite Tal der Pöllauer Safen öffnet, geprägt.

In der Region gibt es keine Industrie, sie ist daher auch von einem geringen Angebot an Arbeitsplätzen und Abwanderung betroffen. Das wirtschaftliche Zentrum der Region ist die Gemeinde Pöllau mit einigen kleinen und mittleren Unternehmen. Die Region hat einen hohen Anteil an land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, auch der sanfte Tourismus ist ein wichtiges Standbein der Region.

Abseits von Hauptverkehrsrouten, besteht das Straßennetz der KEM hauptsächlich aus Gemeinde- und Landesstraßen. Der nächste Autobahnknoten ist ca. 18 km, der nächste Bahnhof (Hartberg) ca. 13 km



entfernt. In der ländlichen Region erfolgt die Erschließung durch den öffentlichen Verkehr mit Bussen (hauptsächlich Güteklasse G).

Die KEM kann auf lange bestehende und gut funktionierende Regionsstrukturen, wie Naturpark, KLAR!, LEADER, Tourismusverband etc. zurückgreifen, wo gute Zusammenarbeit gelebte Praxis ist. Die KEM besteht seit 2013 und hat sich das langfristige Ziel gesetzt aus den fossilen Energieträgern auszusteigen.

Durch den Naturpark Pöllauer Tal wird in der KEM ein großes Augenmerk auf Landschaftsvielfalt und -pflege, eine schonende Form der Landnutzung und eine gemeinsame ökologische Landentwicklung gelegt. Die charakteristische Landschaft des Naturparks ist geprägt durch ihre Unberührtheit, kulturelle Angebote, sowie ein breites Angebot an Möglichkeiten des Naturerlebens.



In die Planung und Umsetzung der Maßnahmen sind verschiedene Projektpartner:innen und Expert:innen involviert, die vom Projektkernteam geleitet, nach Bedarf einbezogen werden. Besonderes Augenmerk wird bei der Planung der Maßnahmen auf die Potentiale, welche durch das KEM-QM-Audit identifiziert werden, gelegt.

Das Projektkernteam, besteht aus dem Modellregionsmanager, den Bürgermeister:innen der beiden Gemeinden und dem Naturparkobmann und befasst sich mit der strategischen und zielorientierten Abwicklung des Projektes.

In der folgenden Tabelle erfolgt eine Abschätzung des Umsetzungsgrades der einzelnen Maßnahmen zum Zeitpunkt des Audits:

Maßnahme (Titel der Maßnahme; siehe LEISTUNGSVERZEICHNIS der Einreichung)	Einschätzung Gesamtumsetzungsgrad (%) zum Zeitpunkt des Audits
1 Energetische Buchhaltung auf alle öffentlichen Gebäude sowie Straßen- und Objektbeleuchtung ausweiten (ohne Gemeindewohnungsgebäude)	80 %
2 Klimafreundliches Bauen und Wohnen	75 %
3 Durchführung von Projekttagen mit Kindergärten und in den Ferien	60 %
4 Klimabewusste Lebensmittel einkaufen und Regionalität	70 %
5 E-Mobilitätsoffensive im Naturpark Pöllauer Tal	90 %
6 Forcieren von Bürgerenergiegemeinschaften und erneuerbare Energiegemeinschaften	75 %
7 Photovoltaik- und Stromspeicher-Offensive	90 %
8 Wärmewende-Offensive im Naturpark	90 %
9 Erstellung und Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes für das Pöllauer Tal	65 %
10 Aktivverkehrsoffensive durch Bewusstseinsbildung mit Schwerpunkt auf Alltagsradverkehr forcieren	75 %
11 Bewusstseinsbildung, Vorbildwirkung, Vernetzung und Wissenstransfer über Klimaschutz zur Schaffung regionaler Anreizsysteme in der KEM Naturpark Pöllauer Tal	90 %
12 Evaluierung und Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes	100 %

### 3 Indikatoren und Kennzahlen

Welche messbaren energierelevanten Veränderungen in der KEM bereits innerhalb des Umsetzungszeitraums zu erkennen sind, soll durch Erfolgsindikatoren gezeigt werden. Erfolgsindikatoren sind regionalstatistische Werte oder Veränderungen bei den Zielgruppen der KEM-Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche PV-Anlagen oder öffentliche E-Ladestellen, die aufgrund von Beratungsleistungen oder Förderung der KEM installiert werden. Die Auswahl der Erfolgsindikatoren erfolgt bei Antragstellung im Rahmen der Erfolgsdokumentation, die Entwicklung der Indikatoren wird über das KEM-QM-Audit erfasst.

Für die KEM wurden folgende Erfolgsindikatoren erfasst:

Nr.	KEM-Name	Einheit	Ausgangs-jahr	Ausgangs-wert	Wert 2023
14	Leistung der geförderten biomassebetriebenen Heizanlagen pro 1000 EW [KEM]	kW/1000 EW	2018	58,1	noch nicht bekannt
15	PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW [KEM]	kWp/1000 EW	2018	46,6	90,2
16	PV installiert pro EW	kWp/EW	2018	0,4	0,9
25	Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben) [KEM]	%	2017	5,6	16,2
26	Anteil neu zugelassene KFZ mit alternativen Antrieben [KEM]	%	2017	3,4	19,2
30	Energieberatungen für Haushalte und Betriebe pro 1000 EW [e5 & KEM]	Anzahl/1000 EW	2019	6,8	11,7

#### Indikator 14:

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Auditberichtes (11.7.2024) lag der Indikator noch nicht vor. Dieser wird nachgereicht, sobald die Daten vom Land Steiermark bekanntgegeben worden sind.

#### Indikator 15:

Im Zuge der Sanierung kommunaler Gebäude und dem Ausbau der Netzinfrastruktur auf Druck der beiden Gemeinden der KEM ist es gelungen auf den Gemeindeobjekten 718,91 kWp Photovoltaik zu verbauen. Seit 2018 hat sich der Wert beinahe verdoppelt.

#### Indikator 16:

Dem allgemeinen Trend folgend, kann die KEM auch bei der Steigerung der PV-Anlagen in der Region beträchtliche Erfolge verzeichnen. Die installierten kWp pro Einwohner in der KEM haben sich seit dem Jahr 2020 fast verdoppelt, es sind insgesamt Anlagen mit einer Leistung von 7.510 kWp installiert (Quelle: [https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them\\_energie\\_klimafonds](https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_energie_klimafonds), 11.6.2024)

#### Indikator 25 und 26:

Beide Indikatoren werden von der KPC zur Verfügung gestellt.



Im vergangenen Jahr waren 24 von 148 neu zugelassene mehrspurige E-KFZ in der KEM rein batteriebetrieben. 36 von 188 gesamt neu zugelassenen Kraftfahrzeugen, hatten alternative Antriebe. Diese beiden Indikatoren zeigen, dass die Bewusstseinsbildung beim Thema Elektromobilität in der sehr ländlichen und landwirtschaftlich strukturierten KEM schon weit fortgeschritten ist.

### **Indikator 30:**

Der Indikator wird von der Energie Agentur Steiermark zur Verfügung gestellt. Dokumentiert werden hier jene Energieberatungen, die über das Netzwerk Energieberatungen des Landes Steiermark abgewickelt und dokumentiert werden. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 93 Energieberatungen dokumentiert (11,7 Beratungen/1.000 Einwohner:innen). Der Landesschnitt für 2022 liegt bei 8,1 Beratungen pro 1.000 Einwohner:innen.

Die Erfolgsindikatoren sind für jede Region auf der Seite der Klima- und Energiemodellregionen veröffentlicht (<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at>).



## 4 Ergebnis der EEA-Auditierung 2024

	Audit 2018	Audit 2021	Audit 2024
<b>Umsetzungsgrad</b>	<b>62,9%</b>	<b>70,6%</b>	<b>77,1%</b>

Der Umsetzungsgrad bezieht sich auf die Anzahl der für die Region maximal möglichen Punkte.

### 4.1 Energiepolitisches Profil

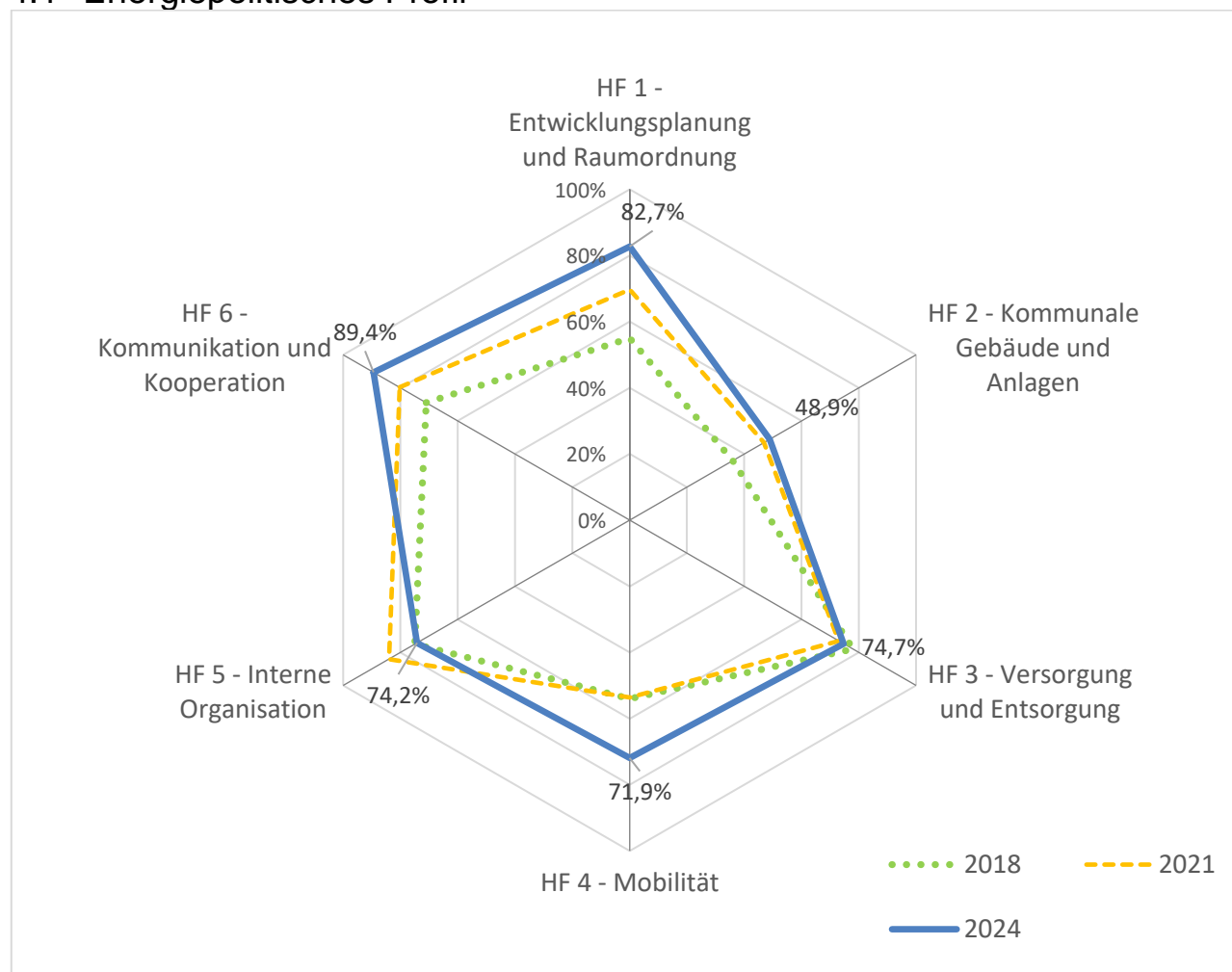


Abbildung 3: Energiepolitisches Profil (Quelle: Energie Agentur Steiermark, Audits: 2018, 2021, 2024)

Die KEM startete im Jahr 2013 mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes und 2014 mit der Umsetzung.

Das erste Audit hatte die KEM im Jahr 2018 in der 1. Weiterführungsphase, das 2. Audit in der 2. Weiterführungsphase. Aufgrund der Gegenüberstellung mit den Ergebnissen des aktuellen Audits ist deutlich

zu erkennen, dass sich die KEM in allen Handlungsfeldern weiterentwickeln bzw. aufgrund des sich veränderten Maßnahmenkataloges und der veränderten Bewertung ihren Status halten konnte.

Das Handlungsfeld Entwicklungsplanung und Raumordnung zeigt deutlich, dass eine sehr solide Basis vorherrscht, auf der die KEM aufbauen kann. Gerade mit der Erstellung der beiden Sachbereichskonzepte Energie und der damit verknüpften strategischen Herangehensweise kann die KEM hier seit dem letzten Audit unter anderem noch zusätzlich punkten.

Seit dem letzten Audit konnte vor allem im Bereich der Mobilität der größte Zuwachs erreicht werden. Die vielen umgesetzten Maßnahmen vor allem in den Bereichen der Kombinierten Mobilität und des Mobilitätsmarketings

*Das Handlungsfeld Kommunikation und Kooperation spiegelt die exzellente Öffentlichkeitsarbeit und die gute Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern und der Bevölkerung wider.*

*Das Handlungsfeld interne Organisation ist ebenso sehr gut aufgestellt.*

*Der hohe Umsetzungsgrad des Handlungsfelds Versorgung und Entsorgung liegt nicht zuletzt an der Forcierung und des Ausbaus der erneuerbaren Energieträger in der Region.*

*In den Bereichen Mobilität und Kommunale Gebäude und Anlagen gibt es mit moderaten Umsetzungsgraden und aufgrund der Struktur der Region noch Potenziale zur Weiterentwicklung.*

## 4.2 Auswertung der EEA-Auditierung 2024

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	Prozent
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>44,0</b>	<b>44,0</b>	<b>36,4</b>	<b>82,73%</b>
1.1	Konzepte, Strategie	30,0	30,0	23,8	79,33%
1.2	Regionale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	14,0	14,0	12,6	90,00%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>34,0</b>	<b>28,0</b>	<b>13,7</b>	<b>48,93%</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	20,0	14,0	4,4	31,43%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	8,0	8,0	4,8	60,00%
2.3	Besondere Maßnahmen	6,0	6,0	4,5	75,00%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>44,0</b>	<b>34,0</b>	<b>25,4</b>	<b>74,71%</b>
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	24,0	17,6	73,33%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	4,0	4,0	3,6	90,00%
3.6	Energie aus Abfall	6,0	6,0	4,2	70,00%
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>54,0</b>	<b>54,0</b>	<b>38,8</b>	<b>71,85%</b>
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	5,2	65,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	14,0	14,0	9,1	65,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	16,0	16,0	11,3	70,63%
4.5	Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	13,2	82,50%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>40,0</b>	<b>40,0</b>	<b>29,7</b>	<b>74,20%</b>
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	11,7	97,50%
5.2	Interne Prozesse	22,0	22,0	13,2	59,91%
5.3	Finanzen	6,0	6,0	4,8	80,00%
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>84,0</b>	<b>84,0</b>	<b>75,1</b>	<b>89,40%</b>
6.1	Kommunikation	10,0	10,0	9,5	95,00%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	24,0	24,0	20,7	86,25%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	12,0	12,0	10,4	86,67%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	22,5	93,75%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	14,0	14,0	12,0	85,71%
	<b>Total</b>	<b>300,0</b>	<b>284,0</b>	<b>219,1</b>	<b>77,14%</b>

## 5 Stärken und Potentiale

Die im Folgenden dargestellten Stärken und Potentiale beziehen sich auf die gesamte Region und nicht auf die KEM-Arbeit alleine.

### 5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

#### Stärken der Region:

- KEM ist flächendeckend KLAR!, beide Gemeinden sind Naturparkgemeinden (Naturpark Pöllauer Tal), sehr gute regionale Zusammenarbeit und Verankerung der KEM in den beiden Gemeinden
- Beide Gemeinden haben ein Sachbereichskonzept Energie als Teil des jeweiligen Örtlichen Entwicklungskonzeptes erstellt und auch beschlossen
- Sehr gute Mobilitäts- und Verkehrsplanung unter besonderer Rücksichtnahme der Rahmenbedingungen der Region

#### Potentiale der Region:

- Beitritt Wärmeatlas (beide Gemeinden)
- Erarbeitung eines Energieleitbild mit Ziel Klimaneutralität 2040 inklusive Maßnahmenplanung und Definition von Indikatoren und Absenkpfeilen, regelmäßige Evaluierung und Anpassung
- Naturgefahrencheck für Pöllauberg

### 5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

#### Stärken der Region:

- Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED fast abgeschlossen (Pöllau: 96% LED, Pöllauberg: 90% LED), Energieeffiziente Weihnachts- und Objektbeleuchtung, Reduzierung der Beleuchtungszeiten von Objekten
- Thermische Sanierung Mittelschule Pöllau, dadurch Energieverbrauch um 2/3 reduziert (950.000 kWh/a auf 302.000kWh)
- Versorgung des Schloss Pöllau seit 2023/24 mit Fernwärme des Öko-Heizwerkes, Nutzung des Leerstandes als Seminarräume und Bürogemeinschaft (Akademie für Nachhaltigkeit, Naturparkbüro, Tourismusverband, KEM- und KLAR!-Büro)

#### Potentiale der Region:

- Beschluss klima:aktiv Standards, Mustersanierung oder gleichwertigen Standards für Neubau- und Sanierungsprojekte

- Energiebuchhaltung auch in Pöllauberg gut etablieren und in beiden Gemeinden Mobilität und alle Anlagen (Pumpwerke, Abwassergewerke etc.) mitaufnehmen, Konzept für monatliche Datenerhebung und Auswertung der Daten über Monitoringsystem erarbeiten
- Erstellung von Sanierungskonzepten und -fahrplänen in Hinsicht auf die EEDIII-Richtlinie
- Nach Möglichkeit und Sinnhaftigkeit Umstellung auf akkubetriebene Arbeitsgeräte, Maschinen und (Sonder-) Fahrzeuge sowie Einführung von Energiemanagementsystemen im Wirkungsbereich der Gemeinden laut KEM Investitionsförderung 2024

### 5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

#### Stärken der Region:

- Laufender Netzausbau und -verdichtung bei den 3 in der Region vorhandenen Biomasseheizwerken, allen voran beim Öko-Heizkraftwerk Pöllau
- Ökologisches Grünflächenmanagement inklusive aktiver Informationsarbeit und Vorbildwirkung der Gemeinden
- Angebote wie Reparatur-Café, Fahrradtauschbörse, Kleidertauschparty und Informationen über Ressourcenschonung und Abfallvermeidung für die Bevölkerung

#### Potenziale der Region:

- Raus aus Öl und Gas für Privatpersonen weiter forcieren
- Thema Müllvermeidung mit Schwerpunkten wie Lebensmittelverschwendung, Mehrweggeschirr bei allen Festen, Green Events, Stoffwindelaktionen, Kost-nix-Laden etc. bespielen
- Ausbau erneuerbare Stromerzeugung am gesamten KEM-Gebiet vorantreiben, alternative Finanzierungsformen, wie Contracting und Bürgerbeteiligungsmodelle können dabei genutzt werden.

### 5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

#### Stärken der Region

- Kombinierte Mobilität: SAM Anrufsammeltaxi, E-Carsharing, mobil50plus, Radverleih und Rad-Transport im touristischen Bereich
- Bewusstseinsbildung Rad fahren, Ausbau Radwegenetz und Radinfrastruktur
- Gemeinsame Nutzung von Gerätschaften der Bauhöfe und Freiwillige Feuerwehren

#### Potenziale der Region:

- Aktionsplan Elektromobilität des Landes Steiermark und Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

- Fuß- und Radverkehr weiter stärken: Alltagsfußwege ausbauen, auf gute Durchwegung auch im Bestand achten und diese weiter ausbauen, Pedi-Bus für Schulen und Kindergärten etablieren, Eltern-Kind-Radkurse etc.
- Thema Jugendmobilität bearbeiten

## 5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

### Stärken der Region:

- Sehr gute Einbindung der KEM in der Region, gute Vernetzung und Abstimmung mit allen relevanten Akteuren und der Steuerungsgruppe. Sehr gute Kooperation und Zusammenarbeit sowohl mit Gemeindepolitik als auch der Verwaltung der beiden KEM-Gemeinden.
- Detaillierte Aktivitätenplanung in Abstimmung der Agenden der KEM-Gemeinden
- Hohes Budget zur Wahrnehmung der energiepolitischen Agenden und Umsetzung der Aktivitäten mit 5,12 €/Einwohner und Jahr

### Potenziale der Region:

- Bewerbung und Anbieten von Schulungen und Weiterbildungen für Bedienstete der KEM-Gemeinden in den Bereich Energie, Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Beschluss zur Durchführung von Festen und Veranstaltungen nach G'scheit Feiern oder Green Event Richtlinien
- Beschluss zur Beschaffung nach den Kriterien des Aktionsplans Nachhaltige Beschaffung (naBe-Kriterien)

## 5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

### Stärken der Region:

- Sehr gute und langjährige Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, viele Veranstaltungen für die Bevölkerung zur Bewusstseinsbildung
- Außerordentliche Anzahl an Kooperationen und Kooperationsprojekten mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten, Gewerbe und Tourismus, Forst- und Landwirtschaft etc.
- Sehr gute Unterstützung und Beratung zu Förderungen durch die KEM

### Potenziale der Region:

- Einheitliche Förderrichtlinien in beiden Gemeinden der KEM
- Erneuerbare Energiegemeinschaften in der Region forcieren und unterstützen



- Neue Veranstaltungsformate etablieren, wie zum Beispiel Klima-Gespräche

## 6 Kommentare des Auditors

### 6.1.1 Bisherige Erfolge der KEM

Die KEM Naturpark Pöllauer Tal hat sich in der dritten Weiterführungsphase als kompetente Anlaufstelle zur Umsetzung von kommunalen Projekten zur Energiewende gut etabliert. Hervorzuheben sind die öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Veranstaltungen zu den wesentlichen Energiethemen sowie das Betreuungsangebot für die beiden KEM-Gemeinden. Die über die unterschiedlichsten Medien durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit wurde auch in dieser Phase sehr intensiv betrieben und erfolgreich gestreut.

Hervorzuheben sind folgende erfolgreich umgesetzten Maßnahmen:

- Es wurde ein ausführliches Mobilitätskonzept unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen erarbeitet
- Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED wurde fast flächendeckend umgesetzt und es konnte die Anschaffung energieeffizienter Weihnachts- und Objektbeleuchtung sowie eine zeitliche Reduktion der Objektbeleuchtung etabliert werden
- Die thermische Sanierung der Mittelschule von Pöllau konnte den Energieverbrauch um zwei Drittel reduzieren und das Fernwärmenetz des Öko-Heizkraftwerkes Pöllau mit u.a. einem Anschluss vom Schloss Pöllau ausgebaut werden
- Eine Leerstandsaktivierung gelang durch die Nutzung der zur Verfügung stehenden Büroräumlichkeiten für Seminarräume und Bürogemeinschaften der Akademie für Nachhaltigkeit, des Naturparkbüros, des Tourismusverbandes sowie des KEM-KLAR Managements
- Das ökologische Grünflächenmanagement wurde zur Vorbildwirkung der Gemeinden auch mittels aktiver Informationsarbeit erfolgreich durchgeführt
- Zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung wurden für die Bevölkerung zahlreiche Angebote wie etwa das Repair-Cafe, Fahrradtauschbörsen, Kleidertauschparty sowie Informationsmaterialien geschaffen
- Zur Forcierung der nachhaltigen Mobilität konnte das kombinierte Mobilitätsangebot durch das SAM Anrufsammeltaxi, E-Carsharing, mobil50plus sowie durch den Radverleih und Rad-Transport umgesetzt und bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Radfahren vorangetrieben werden
- Das KEM-Management ist aufgrund der Vernetzung und Abstimmung mit allen relevanten Akteuren und der Steuerungsgruppe sehr gut in die Regionsarbeit eingebunden und kann auf eine ausgezeichnete Kooperation mit den Gemeindeverwaltungen der beiden KEM-Gemeinden verweisen
- Die KEM weist eine langjährige und erfolgreiche Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie zahlreiche bewusstseinsbildende Veranstaltungen für die Bevölkerung sowie eine hohe Anzahl an Kooperationen und Projekten mit diversen Forschungs- und Bildungseinrichtungen auf
- Über die KEM wurden die Gemeinden sowie die Bevölkerung laufend über aktuelle Förderungen sowie durch beratende Tätigkeiten zu verschiedensten Energiethemen unterstützt



Die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen spiegeln den Fokus auf die erneuerbare Energieerzeugung bei der Strom- und Wärmeversorgung wieder. Die Maßnahmen tragen schwerpunktmäßig zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie zur Verringerung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes im kommunalen sowie im privaten Bereich bei.

### 6.1.2 Zukünftige Potenziale der KEM, Empfehlungen für Weiterführungen

Die dritte Weiterführungsphase soll sich noch intensiver den vorhandenen Potenzialen widmen und den Fokus auf die verstärkte Umsetzung von Maßnahmen zur Dekarbonisierung in den Gemeinden legen. Der Beitritt zum Wärmeatlas beider Gemeinden sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Energieleitbildes mit dem Ziel der Klimaneutralität 2040 inklusive Maßnahmenplanung und Definition von Indikatoren sind wichtige Bausteine für die gesetzten Ziele der KEM. Hinsichtlich der EED III-Richtlinie ist auch die Erstellung von Sanierungskonzepten und –fahrplänen sowie ein Beschluss zu klima:aktiv-Standards bzw. Mustersanierungen (bzw. gleichwertigen Standards) bei Neubau- oder Sanierungsprojekten wesentlich.

Die Erfassung und Darstellung der Energiesituation in den Gemeinden mit den Hauptversorgungs- und Hauptentsorgungseinrichtungen einschließlich Integration und Einsatz von erneuerbarer Energie sind wesentliche Bereiche, die viel Potenzial zur Unterstützung durch die KEM beinhalten. Damit kann die effektive Umsetzung des KEM-Maßnahmenpools langfristig abgesichert werden.

Zusätzlich wurden folgende Themen als Potential bzw. Empfehlung für die Weiterführungsphase festgestellt:

- Energiebuchhaltung (bereits seit 2016 in der KEM)
  - Die Energiebuchhaltung ist für die Gemeinden weiterzuführen. Der Fuhrpark mit den Treibstoffverbräuchen sowie alle Anlagen, wie beispielsweise Wasserpumpstationen mit den Stromverbräuchen, sind aufzunehmen. Einzubinden sind auch die Abwassergewerke vom Reinhaltverband. In diesem Zusammenhang ist ein Konzept zur automatisierten Auswertung von Energiedaten anhand der Monitoringsysteme zu erstellen bzw. zu etablieren.
- Müllvermeidung
  - Zur Müllvermeidung sind Schwerpunktaktionen zur Lebensmittelverschwendung anzustreben sowie auf die Etablierung von Green Events mit u.a. der Verwendung von Mehrweggeschirr bei Festen zu achten. Die Forcierung zur Verwendung von Stoffwindeln bis hin zu klimafreundlichen Baby-Welcome-Sets ist laut dem Leitprojekt „KEM-Baby“ voranzutreiben. (Leitprojekt <https://www.berge-seen-ideen.at/projekte/kem-leitprojekt-kem-baby/>)
- Verstärkt zu forcieren sind Maßnahmen zum Heizungstausch über „Raus aus Öl- Initiativen“ sowie zu Sanierungsmaßnahmen für Private
- Zur Erhöhung der aktiven Mobilität sind Aktionen zu Radfahren, Bewegung und Wandern wie zum Beispiel Radkursen inkl. Eltern-Kind-Trainings, einem Schrittwoch (Tanzen am Mittwoch), Wanderungen im Naturpark mit Öffis sowie unterschiedliche Kooperation mit dem Alpenverein Österreich für klimafreundliche Anreisen zu Outdooraktivitäten (Broschüre oder dgl.) umzusetzen
- Die E-Mobilität ist mittels der Aktionspläne inkl. Strategien zu mehr Ladestationen zu stärken und das Carsharing weiter zu unterstützen und auszubauen
- Die Einbindung der Bevölkerung bei Entscheidungsprozessen von Energie- und Klimaschutzprojekten soll vermehrt genutzt werden. Das Thema der erneuerbaren Energiegemeinschaften bietet sich für

solche Beteiligungen sehr gut an als auch die Forcierung von Bürgerbeteiligungsprojekten zur erneuerbaren Energieerzeugung

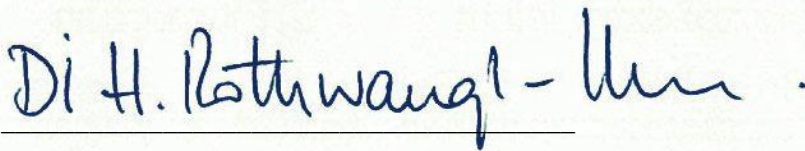
- In der KEM ist ein Kost-nix-Laden als Pop-up-Store zu etablieren, um eine attraktive Möglichkeit für neue, temporäre Shopkonzepte in der Region zu eröffnen
- Klima-Gespräche im Pfarrgarten sind als bewusstseinsbildende Maßnahme in der Bevölkerung zu etablieren
- Ein eigenes Naturpark-Magazin soll mit einem Schwerpunkt zur KEM-Arbeit erweitert werden und mit regelmäßigen Beiträgen auf die KEM Naturpark Pöllauer Tal verstärkt aufmerksam machen
- Energieeffizienzsteigerungsmaßnahmen im Schloss Pöllau umsetzen

Der Auditor wünscht der KEM Naturpark Pöllauer Tal sowie dem Modellregionsmanagement für die so wichtige Projektarbeit im Klima- und Energiebereich weiterhin so zahlreiche erfolgreich umgesetzte Maßnahmen.

## 7 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Armin Bostjančič-Feinig, KEM QM nach EEA Auditor  
Land Kärnten



Heide Rothwangl-Heber, KEM-QM nach EEA-Berater  
Energie Agentur Steiermark gGmbH